

der NEUSSER

stellen.
Das unabhängige Monatsmagazin für Neuss und Umgebung. Jeden Monat kostenfrei

Mit großem
Schützenfest-
Sonderteil

Viel zu feiern

Neusser Bürger
Schützenfest

KULTURNACHT NEUSS

Samstag, 28.09.19

Ab 17 Uhr bis in die Nacht.
Über 100 Veranstaltungen aus Kunst,
Musik, Tanz, Theater, Literatur,
Film und Geschichte

SPOT NEUSS
www.neuss-kultur.de
www.neuss.de

VHS feiert 100-Jähriges
Eine positive Grundstimmung
für das Lernen fördern

25 Jahre TAS
Vom Podium zur Profibühne –
Ein Rückschau auf bewegte Zeiten



Fleißige Schützen in der Wagenbauhalle

Heideröschen bauen offizielle KiBa-Fackel!

Sie gehören zu dem Korps der Neusser Schützen, in dem prozentual die meisten Fackeln gebaut werden: das Jägerkorps. Die „Heideröschen 1950“ bilden da keine Ausnahme. Sie setzen in diesem

Jahr für den Samstagabend sogar eine ganz besondere Idee in die Tat um: die offizielle Fackel des Kinderbauernhofs.

Lothar Wirtz

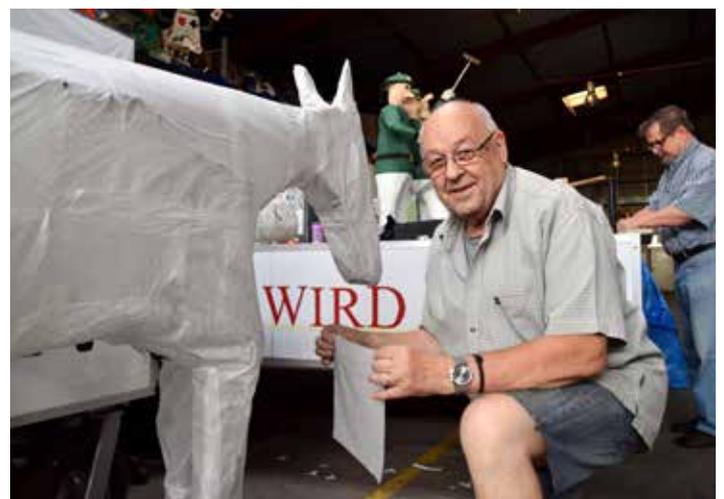


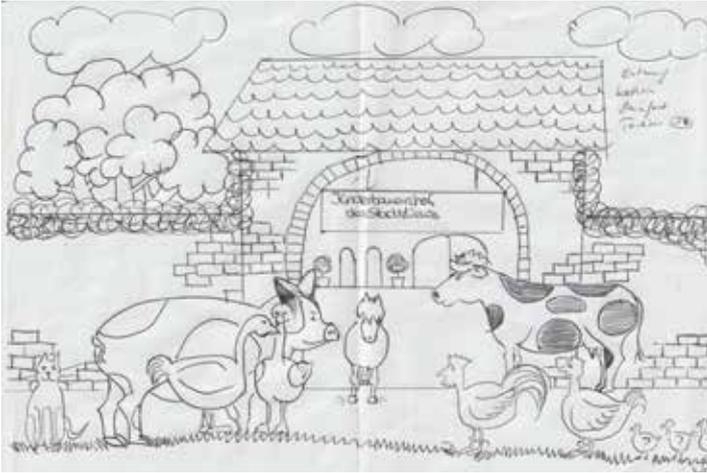
Sie gehören zu dem Korps der Neusser Schützen, in dem prozentual die meisten Fackeln gebaut werden: das Jägerkorps. Die „Heideröschen 1950“ bilden da keine Ausnahme. Sie setzen in diesem Jahr für den Samstagabend sogar eine ganz besondere Idee in die Tat um: die offizielle Fackel des Kinderbauernhofs.

Es ist einer der nicht ganz so heißen Tage in diesem Sommer in der Wagenbauhalle in der Neusser Nordstadt. Einmal pro Woche treffen sich hier die Wagenbauer der Schützenzüge: formen Drahtgestelle, installieren Elektrik, kleben Buchstaben und massenweise gekleistertes Papier, um das meiste davon anschließend farbenfroh anzupinseln. „Wir sind seit Pfingsten jeden Mittwoch hier, immer für zwei bis drei Stunden“, sagt Dominik Kühne, seit 2011 Leutnant bei den Heideröschen. „Außer es herrschen draußen zu heiße Temperaturen. Dann hält man es hier drinnen nicht aus“, deutet er nach oben. Womit Kühne sicherlich Recht hat. Das Dach ist eine Metallkonstruktion und von Dämmung ist weit und breit keine Spur zu sehen. Puh.

Ein Stück Heimat feiert Geburtstag

Zu oft haben die Mitglieder des Jägerzugs ihre Arbeit aber nicht liegen lassen. Anfang August ist man mit der Fackel „Ein Stück Heimat feiert Geburtstag – 40 Jahre KiBa“ voll im Zeitplan. Die Idee, diese Fackel zu bauen, hatte Michael Steinfort. „Wir greifen mit unseren Fackeln immer aktuelle lokale Themen auf“, so der Oberleutnant. „Da passte der Kinderbauernhof einfach.“ Schnell war man sich bei den „Heideröschen 1950“ über dieses Thema einig. In dem „Mehrgenerationen-Zug“, wie sie es selber nennen, sind unter anderem drei Väter mit ihren eigenen Söhnen aktiv dabei. Mit dem Kinderbauernhof verbinden sie alle schöne persönliche Erlebnisse, heute wie damals. „Ich war mit meinen Kindern schon vor 34 Jahren auf dem Kinderbauernhof. Wir haben dort Geburtstage gefeiert und vieles mehr unternommen, das war immer toll. Heutzutage fahren wir mit unseren Enkeln dahin“, so Michael Steinfort. Und auch Dominik Kühne, der als Steppke den KiBa erlebte, besucht diesen heute mit seinen kleinen Nichten und Neffen. Da lag das Fackelthema zum 40. Geburtstag des KiBa nahe.





Skizzen, Fotos, Fackel

„Die Heideröschchen“, erinnert sich Sandra Maria Breuer, „sind mit ihrem Vorhaben an uns herangetreten und haben ihre Umsetzung mit uns abgestimmt. Darüber freuen wir uns sehr.“ Die 1. Vorsitzende der „Freunde & Förderer des Kinderbauernhofs Neuss-Selikum e. V.“ steht seitdem in Kontakt mit den Machern der Fackel. „Anfangs haben sie uns ihre Skizzen geschickt und heute bekomme ich immer zwischendurch Fotos geschickt, wie die Fackel aktuell aussieht. Die Heideröschchen sind ein sehr engagierter Schützenzug. Wir unterstützen das Projekt natürlich gerne.“ Deshalb stellt man für die Gestaltung gerne

das offizielle Logo und den Schriftzug zur Verfügung – und ein paar Strohballen zur malerischen Dekoration der offiziellen KiBa-Fackel. Zum Richtfest haben die Heideröschchen entsprechend Vertreter von Stadt und Förderverein eingeladen.

Esel, Schwein, Papier

Die Fackel wird eine kleine Szenerie des Kinderbauernhofs zeigen. Entworfen und zu Papier gebracht hat sie Katrin Steinfort, Tochter des Oberleutnants. Ihre Skizze haben die Schützen an die Papierwand der Fackel projiziert und nachgezeichnet. Sie wird nun leuchtend beim samstäglichen Zug zu bewundern sein. Esel „Nepumuk“ darf natürlich nicht fehlen, aber da der KiBa mehr zu bieten hat, dreht sich auch noch ein glückliches Schwein vorne auf der Fackel. Eigentlich hätten hier und da noch weitere Elemente Platz gefunden. Sinnvoll wäre das aber nicht gewesen, wie erfahrene Fackelbauer wissen. „Wenn nichts Außergewöhnliches während des Fackelzugs passiert, was den Zug zum Stehen bringt, sind wir nach ungefähr einer guten Stunde durch. Wir gehen also relativ zügig. Deshalb ist es nicht sinnvoll, die Fackel mit Elementen zu überladen. Die Zuschauer haben bei dem Tempo ungefähr 15 Sekunden Zeit, sich die Fackel mit allen Elementen anzusehen und die Schriftzüge zu lesen. Packt man zu viele Dinge auf die Fackel, können die Zuschauer nicht alles erkennen“, erklärt Michael Steinfort. Aber so wird die offizielle Kinderbauernhof-Fackel der „Heideröschchen 1950“ am 24.8. beim Fackelzug sicher ein Highlight für alle Zuschauer!

Im Neusser Kleinod gibt es viel zu entdecken

Der Kinderbauernhof zeigt, wie es geht

Mit seinem 40. Geburtstag im letzten Jahr rückte der Kinderbauernhof noch mehr in das Bewusstsein der Neusser und Menschen in der Region. Diese Anziehungskraft hat bis heute nicht nachge-

lassen, im Gegenteil: der „KiBa“ erfreut sich größter Beliebtheit. Das wird sich in Zukunft kaum ändern, daran wird fleißig Hand in Hand gearbeitet.

Lothar Wirtz



Das Amt für Umwelt und Stadtgrün, Absolventen des Bundesfreiwilligendienstes, Inklusionsmitarbeiter der GWN, ehrenamtlich Tätige und die Freunde & Förderer des Kinderbauernhofs packen an. Auf dem KiBa ist eine Menge los. Neben der Pflege und Versorgung der Tiere sorgen sich die Menschen vor Ort um Reparaturen, Erneuerungen und Erweiterungen von Gebäuden, Zäunen, Einrichtungsgegenständen und um Vieles mehr. Im Jahr nach dem 40. Jubiläum des KiBas ist der Zuspruch für die städtische Institution nach wie vor zu spüren. Auch im Förderverein - über 270 Mitglieder hat der Förderverein aktuell. „Der Kinderbauernhof ist ein Kleinod, das nur deshalb so gut funktioniert, weil hier alle Beteiligten in enger Absprache miteinander agieren“, sagt Sandra Maria Breuer, Vorsitzende des Fördervereins.

Weitere Kinderbauernhof-Momente

In diesem Jahr kümmern sich die Freunde & Förderer um die Erweiterung Eselunterstand, neue Staketenzäunen und neue Kurs-Möbel, weitere Gehegeschilder, Restaurierung des Bauerngarten-Pavillions inkl. neuer Bauerngarten-Bänke uvm. Auch werden zusätzliche Ausrüstungs- und Kursgegenstände für das Wasserlabor und Bienenhaus angeschafft, um so verstärkt die „Selbst-Erfahren-Projekte“ in den Fokus zu nehmen. Schließlich erleben dadurch die Kinder und Jugendlichen auf dem KiBa die Natur und ihre Faszination aus nächster Nähe. Sie begreifen sich selbst als Teil des Ganzen, unabhängig von ihrem sozialen Umfeld. Sie sind auf dem Hof in ihrer Welt. So werden im Rahmen der Angebote und Projekte wie selbstverständlich und auf spielerischem Weg Grundlagen für ein gesundes Miteinander geschaffen: in Form von begeisternden, naturnahen Erlebnissen, die ihre Wirkung bei den jungen Besuchern und in ihrem Umfeld entfalten.

Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit

Vor allem die Themenbereiche Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit fassen die Freunde & Förderer weiter ins Auge. Kinder sollen Natur & Tiere näher kennenlernen. In welchem Umfeld sie leben, wie man artgerecht mit ihnen umgeht und wie nützlich sie sein können: „Schon der Bienen-Tag mit Kinder-Imker-Workshop zeigt den Kindern, wie Bienen leben, wie wichtig sie sind und wie man nachhaltig Honig herstellen kann“. Außerdem rief man die Heranwachsenden in einem Projekt auf, Baumaterialien wie Holz oder Ähnliches von Zuhause mitzubringen. Damit und mit weiteren Utensilien wie Lehm, Bambus und Anderem wurden dann auf dem Kinderbauernhof Insektenhotels gebaut. Nachhaltigkeit pur. Den Rahmen für die Aktion bildete eine Kooperation mit dem Alexander-von-Humboldt-Gymnasium. Die Kinder aus verschiedenen Stufen und auch Jugendliche aus dem Leistungskurs Biologie, kamen so in den Genuss von einer „Schule im Grünen“.

Das geht nur über die Erwachsenen

„Wir sind froh, dass wir mit Kirsten Müller eine Biologielehrerin als unsere neue 2. Vorsitzende gewinnen konnten, um so konsequent Projekte in puncto Umwelt & Nachhaltigkeit auch für ältere Kinder und Jugendliche weiterentwickeln und unterstützen zu können.“, so Sandra Maria Breuer weiter. Und auf dieser Altersstufe ist noch lange nicht Schluss. Im Wissen darüber, dass der Hof auch von Senioren und erwachsenen Semestern gerne besucht wird, will man auch diese Klientel miteinbeziehen. Denn am Nixhütter Weg weiß man: will man Kindern Nachhaltigkeit, Umwelt- und Klimabewusstsein beibringen, geht das nur über die Erwachsenen. Und die werden mit dem entstehenden Hof-Café sicher eine neue Anlaufstelle haben. Für alle Besucher von Klein bis Groß wird im Frühjahr ein Platz zum

Verweilen fertiggestellt sein: im Hofgebäude entsteht das Inklusions-Café der GWN mit Innen- und Außenbereich. Pittoresk integriert in den schönen Kinderbauernhof.

Echte Kindzeit in Neuss

Natürlich aber ist die größte Zielgruppe des über die Stadtgrenzen bekannten Kleinods: Kinder. Egal, aus welchen Lebensumständen sie stammen, ob sie in Neuss geboren wurden, in einer anderen Stadt oder einem anderen Land. Aus diesem Selbstverständnis heraus starteten die Freunde & Förderer des Kinderbauernhofs im letzten Jahr das Projekt „Echte Kindzeit“, bei dem man sowohl mit den „Interkulturellen Projekthelden“ (www.interkulturelle-projekthelden.de) als auch mit der Caritas kooperierte. Zwei bis drei Stunden lang erlebten Kinder, deren sozialen Umstände jeglicher Couleur Besuche im KiBa normalerweise nicht ermöglichen, die spannende und bunte Welt von Flora und Fauna. Manche



Beim 40. Geburtstag: Umweltdezernent Welpmann, Bürgermeister Breuer, Vorsitzende des Kinderbauernhof Breuer, Amtsleiterin Umweltamt Mölleken, Stadträtin für Reuschenberg Quiring-Perl, Leiter des Kinderbauernhof Lammerz (v.l.)

sahen zum ersten Mal ein Pferd oder aßen erstmals Stockbrot. Die Kids entdeckten Gemüse, putzten und streichelten Esel. Sie durften unter wachsamen Betreueraugen schnitzen und es gab eine Schnitzeljagd. Diese „Echte Kindzeit“ war so erfolgreich, dass man in diesem Jahr, ermöglicht durch die Unterstützung der Sparda Bank Neuss, ein ähnliches Camp veranstaltete. Hier erlebten Kinder, die nicht in den Urlaub fahren konnten, zwei Tage lang ihre Kinderbauernhof-Momente voller nachhaltiger Erlebnissen. Topp. Der Kinderbauernhof zeigt, dass und wie es geht.

Termine Kinderbauernhof:

Erntedankfest am 6. Oktober 2019

Traditionelles Weihnachtsbaumschmücken am 23. November 2019